



***Deutsche Sektion der Internationalen Gesellschaft
für Kunst, Gestaltung und Therapie (IGKGT)
in Kooperation mit der Wissenschaftlichen Sektion der DGKT***

Liebe Ehrenmitglieder und Mitglieder, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen

**Eine gesegnete Weihnacht
und ein friedliches, gesundes, inspirierendes Neues Jahr 2020**

wünscht Ihnen der Vorstand der Gesellschaft

Rückblickend auf das Jahr 2019 möchten wir berichten, dass wir im Mai Abschied nehmen mussten von unserem zweiten Vorsitzenden Prof. Dr. Heinfried Duncker. Auch unserer ehemalige zweite Vorsitzende Wally Kaechele, eine Pionierin der Tanztherapie, ist im Oktober verstorben. Wir danken beiden für ihr selbstloses Engagement für die Gesellschaft und wahren sie in unserer Erinnerung (siehe Webseite der Gesellschaft). Freundlicherweise hat sich Herr Prof. Dr. Georg Franzen, Vorsitzender der DGKT, bereit erklärt zusammen mit Prof. Dr. Monika Wigger in den Vorstand zu treten. Beide werden sich nochmals – falls nicht bereits bekannt – den Mitgliedern auf der kommenden Jahrestagung 2020 vorstellen.

Im Jahr 2019 wurde zwar keine Tagung durchgeführt, stattdessen gab es Ringvorlesungen mit unterschiedlichen ReferentInnen an der KH Freiburg. Auch der Themenband zur Jahrestagung der Gesellschaft an der Sigmund Freud PrivatUniversität in Berlin zur Publikation mit dem Titel *„Zur Psychodynamik kreativen Gestaltens. Künstlerische Therapien in klinischen Arbeitsfeldern“* liegt beim Karl Alber Verlag vor. Er wird 2020 erscheinen. Im Herbst 2020 wird es wieder eine Tagung, diesmal in Kooperation mit der Wissenschaftlichen Weiterbildung Kunsttherapie des Instituts für Angewandte Forschung, Entwicklung und Weiterbildung (IAF) an der Katholischen Hochschule in Freiburg und mit dem Deutschen Fachverband für Kunst- und Gestaltungstherapie (DFKGT) geben. Stattfinden soll die Tagung vom 9. bis 10. Oktober an der Katholischen Hochschule in Freiburg, und zwar zum Thema: *„Gegen den Strich. wahrnehmen – reflektieren – gestalten im Kontext der Kunsttherapie“*.

Thematische Ausgangslage ist die Annahme, dass die sinnliche Wahrnehmung von Kunstwerken wirksam ist. Sie kann anregen, anrühren, bewegen oder auch abstoßen. Kunst ermöglicht den RezipientInnen ein *sich-in-Beziehung-setzen*. Entscheidungen, wie zum Beispiel Standpunkt, Perspektive, Größe, Form, Farbe etc. sind dabei von der Künstlerin bzw. vom Künstler bereits getroffen, im Werk enthalten, strukturieren und begleiten den Wahrnehmungsprozess. Für die Kunsttherapie eröffnet die spezifische Qualität der Kunstrezeption einen erweiterten Beziehungs- und Gestaltungsraum. Die Künstlerin bzw. der Künstler sind gewissermaßen mit „vor Ort“, ermöglichen

Empfindungen, innere Bilder und Erinnerungen zuzulassen, ermutigen zum Nachempfinden, Probehandeln, Andersmachen – gegen den Strich probieren.

Inhalte der geplanten Tagung sind bezogen auf Felder der rezeptiven und aktiv-gestaltenden Kunsttherapie, die sich beispielsweise in musealen Räumen Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Themen widmen.

Um einen resonanzschaffenden Diskurs zu ermöglichen, ist es ein Anliegen, den Tagungsgästen ein umfassendes Spektrum praktischer und theoretischer Beiträge aus den Themengebieten Kunst, Kunsttherapie, Psychologie, Medizin, Soziologie, Pädagogik, Philosophie und Theologie anzubieten. Die Veranstaltung richtet sich an ein Fachpublikum der Kunsttherapie, Kunstwissenschaft, Psychologie, Medizin und Pädagogik, an die Mitglieder der beteiligten Fachverbände sowie an Studierende der jeweiligen Fachrichtungen und an andere Interessierte.

Weitere Auskünfte zur Tagung wird es im Januar auf der Webseite unserer Gesellschaft sowie auf den jeweiligen Webseiten der beteiligten Kooperationspartner geben.

Gerne nehmen wir Anregungen von Ihnen zur weiteren Planung auf. Bitte wenden Sie sich direkt an die drei Vorsitzenden, deren e-mail Adressen auf der Webseite stehen, bzw. an die Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Künstlerische Therapien (DGKT).

Ergänzend möchten wir noch darauf hinweisen, dass sich für die Künstlerischen Therapien im Gesundheitswesen neue Zuweisungen ergeben, und zwar als eigenständiges therapeutisches und sich künstlerisch spezifizierendes Angebot als Alleinstellungsmerkmal. Lesenswert dazu sind die Beiträge von Prof. Dr. Karl-Heinz Menzen im SOCIALNET.DE (2019):

Stichwort-Artikel - <https://www.socialnet.de/lexikon/Kunsttherapie>

Materialien-Artikel - <http://www.socialnet.de/materialien/28897.php>

Zuvor hatte bereits der Gemeinsame Bundesausschuss G-BA in seinem Qualitätsbericht 2008 (Rubrik B-X.12.2 und B-X.12.3) folgende Berufsgruppen als „spezielles therapeutisches Personal“ in den geänderten Schlüssel SP14 aufgenommen: KunsttherapeutInnen - MalthérapeutInnen - GestaltungstherapeutInnen - BibliothérapeutInnen. In einem Beschluss vom 19. März 2009 über die Neufassung der Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser wurde die Kunsttherapie unter den Kodex MP23 in die Auswahlliste medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (A-9 und B /X/.3) aufgenommen. Die Klassifikation therapeutischer Leistungen der Deutschen Rentenversicherung Bund sieht entsprechend seit 2015 in ihren Kapiteln F 69–70 vor, dass Musik-, Tanz-, Bewegungs-, Kunst-, Gestaltungs-, TheatertherapeutInnen oder „gleichwertige Ausbildungen“ (mit Bachelor-, Master oder Diplom-Abschlüssen) an Rehabilitationseinrichtungen tätig werden können.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und freuen uns auf eine gemeinsame konstruktive Zusammenarbeit im kommenden Jahr 2020.

Mit freundlichen Grüßen

.....

Prof. Dr. Ruth Hampe

.....

Prof. Dr. Monika Wigger